



WILLST DU BAUEN

?

Dann
besuche
erst die

STÄNDIGE BAUWELT
MUSTERSCHAU

Berlin W / Wilhelmstraße 92-93

Korsischer Tod

Aus dem Lande der sterbenden
Romantik

Fortsetzung des Artikels von Seite 37

Man kam aus Amerika, um ihn zu sehen, und schließlich wuchs seine Eitelkeit bis ins Ungemessene. Er erließ Proklamationen, unter die er den Anfangsbuchstaben seines Vornamens Nonce kritzelte, ein übergroßes N, und er lächelte huldvoll, wenn man ihn mit Napoleon verglich.

Gefallen ist er im Frühjahr 1926 von der Kugel eines Verräters, eines Bauern . . . Vendetta.

Als die Polizei herbeieilte, durchschossen die Sieger den leblosen Körper, und in der offiziellen Version hieß es, der große Bandit sei von der Polizei im Kampf überwunden worden, aber kein Mensch auf der Insel glaubte an das Märchen, und die heldenhaften Gendarmen kamen um die ausgesetzte Prämie und den ersehnten Orden.

Romanetti war der König des Südens, Spada beherrschte den Norden. Spada hatte keinen persönlichen Grund zur Blutrache. Er lebte außerhalb der Gesetze, weil es ihm so paßte, zusammen mit seinem Kameraden Rutili. Als dieser einmal verhaftet werden sollte, erschoss Spada die Verfolger seines Freundes, der dann aber doch bald darauf ins Bagno mußte. Allein blieb nun Spada in den Bergen zurück, nur noch seiner Leidenschaft lebend: der Freiheit. Aus dieser Einsamkeit lockten ihn die Gendarmen unter dem Vorwand, Rutili sei wieder im Lande, in einen Hinterhalt und schossen ihn nieder wie ein Tier. Er starb ohne Sonne und Schönheit.

Nur noch wenige aus den großen Familien leben, die Bellacoscias sind alle tot. Spada, Romanetti und Natulucci sind tot. Da und dort in den korsischen Bergen kämpfen noch Söhne und Enkel